

Beobachtungen von zwei Buntspechtgenerationen (*Picoides major*) und deren bislang 7-monatiger Nahrungssuche/-aufnahme am Erdboden

Von MANFRED BRIX



Verfolgung der beiden jungen Buntspechte am Stamm des Apfelbaumes.

Alle Fotos: Manfred Brix

Ab Februar 2019 konnte zu allen Tageszeiten mit variierend langen Beobachtungszeiten (oft über mehrere Stunden) mehrmals täglich, mitunter sogar mehrmals stündlich, auf einer alten Obstbaumwiese im nordwestlichen Emsland ein adultes Buntspechtmännchen beobachtet werden. Dieses suchte am Erdboden ausgestreutes Futter auf, obwohl in der näheren und weiteren Umgebung genügend abgestorbene Bäume unterschiedlicher Art und Größe für die Nahrungssuche zur Verfügung stehen.

Das Verhalten dieses Spechtes war bemerkenswert. In BLUME & TIEFENBACH (1997) wird beschrieben, dass Buntspechte aggressiv auf andere Vögel reagieren, die sich an einer von Menschen eingerichteten Vogelfutterstelle aufhalten. Das war bei diesem Spechtmännchen nicht der Fall. Dieses Buntspechtmännchen flog sofort davon, wenn andere Vögel an der Futterstelle eintrafen.

Nach etwa 10 Tagen hatte sich die Situation soweit geändert, dass dieser Buntspecht an der Futterstelle blieb, wenn die anderen Vögel nicht zu nah bei ihm landeten. Da diese Obstbaumwiese nach einer Seite ausrei-

chend Deckung bietet, fand auch hier die Balz der Fasanen (*Phasianus colchicus*) 2019 im Bereich des Futterplatzes statt. Das Buntspechtmännchen hielt gegenüber diesen Hühnervögeln zwar einen Sicherheitsabstand, aber ein Fluchtverhalten konnte nicht festgestellt werden. Auch bei der gleichzeitigen Nahrungsaufnahme am Erdboden von Buntspechtmännchen und den Fasanen (vornehmlich beim adulten Fasanenhahn) kam es zu einer Annäherung.

Am 07.06.2019 konnte erstmals beobachtet werden, wie das adulte Buntspechtmännchen einen diesjährigen Jungvogel im Bereich des Futterplatzes am Erdboden fütterte. Nach dieser Beobachtung sind bis zum Zeitpunkt der Fütterungs-Entwöhnung variierende Verhaltensweisen bei der Nahrungsübergabe fotografisch dokumentiert worden. In drei Fällen wurde ein zweiter Buntspecht-Jungvogel im gleichen Entwicklungsstadium festgestellt, der sich zeitweise direkt neben dem adulten Buntspechtmännchen aufhielt und dort nach Nahrung suchte. Von diesem Jungvogel ging in keinem Fall ein Bettelverhalten gegenüber dem Alt-

vogel aus. Der adulte Specht akzeptierte diesen zweiten Jungvogel in seiner Nähe und zwar auch dann, wenn der ihm „zugehörige“ Jungvogel gerade am Erdboden gefüttert wurde.

Zwischen dem „Neuankömmling“ und dem adultem Specht war zu keiner Zeit eine soziale Bindung zu erkennen. BLUME & BLUME (1985) schreiben, dass flügge Buntspechte von beiden Elternteilen getrennt geführt werden, und zwar von jedem in seinem Revier. Im Allgemeinen sieht man nach den Autoren 1-3 Junge bei einem Altvogel. Es dürfte sich m.E. bei diesem zweiten beobachteten Jungen um einen Specht gehandelt haben, der normalerweise dem Weibchen folgte und auf der Obstbaumwiese am Erdboden nur Nahrung aufnahm.

Als die Führungszeit vorbei war, konnten hier am Erdboden wiederholt die beiden Jungspechte bei der gemeinsamen Nahrungsaufnahme festgestellt werden. Während zu Beginn dieser Entwicklungsphase am Futterplatz nur hin und wieder ein leichtes Auffliegen ohne weitere Aggressivität der Geschwister beobachtet werden konnte, stei-

gerte sich das Abwehrverhalten im Laufe der Zeit bis zu Luftsprüngen und danach Angriffen aus der Luft.

Das Aggressivitätsverhalten mit weit geöffnetem Schnabel ging immer vom angreifenden Jungen aus, der andere Jungvogel dagegen ließ lediglich ein Abwehrverhalten erkennen. Der geöffnete Schnabel wurde jedoch nicht als Waffe eingesetzt. Aus einer weiteren Beobachtung der friedlichen Jungspechte am Erdboden ergab sich folgende Situation:

Beide Jungspechte flogen einander verfolgend den unteren Bereich eines Apfelbaumes an. Mit kleinen Sprüngen und Pausen, in denen sie einander beobachteten, verfolgten sie sich einander spiralförmig in den höheren Bereich des Stammes. Bemerkenswert ist ebenfalls die Beobachtung eines Jungspechtes, der am Tage ein „Schlafverhalten“ zeigte. Er nahm in ca. zwei Metern Höhe am Stamm eines Apfelbaumes eine „hängende“ Haltung ein, wie sie von STIEFEL (1979) fotografiert wurde. Zwar hatte er die Augen nicht geschlossen, doch die Nickhaut war ganz über die Augen geschoben (ca. 30 Sekunden). Der Jungspecht dürfte einen „Kurzschlaf“ am Tage gehalten haben.

Auch soll noch der Schnabelgebrauch der jungen Buntspechte sowie des adulten Männchens am Erdboden erwähnt werden. Der Meißel-Schnabel wurde im Erdreich auf die gleiche Art eingesetzt, wie das von Buntspechten z.B. an Baumstämmen bekannt ist. Neben leichtem Hacken mit der Schnabelspitze konnte auch schnelles Hacken dokumentiert werden, bei dem der Schnabel bis zu den Nasenlöchern im Erdreich versenkt wurde.

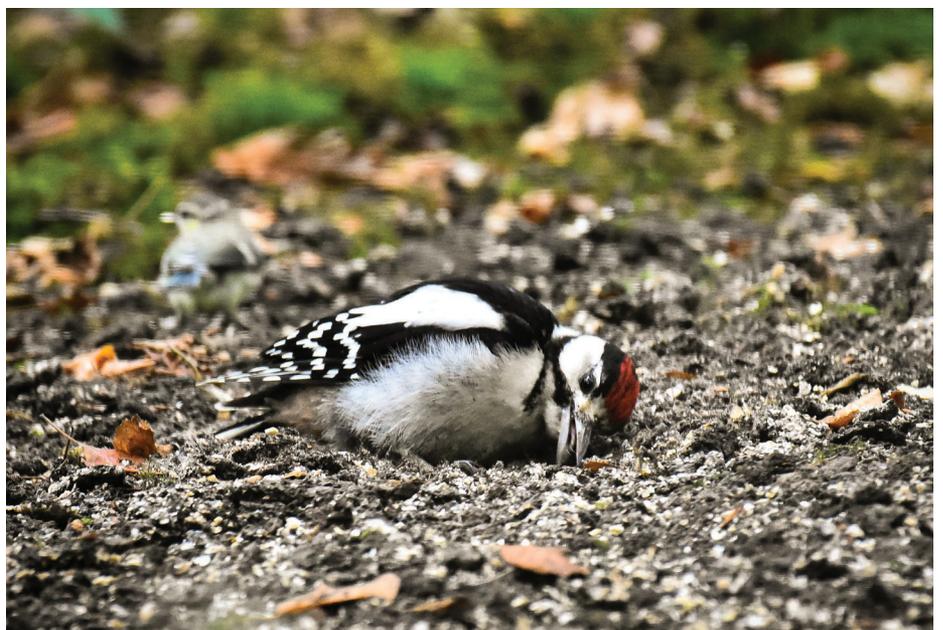
Literatur

- BLUME, D. (1968): Die Buntspechte, Neue Brehm Bücherei, 2. erweiterte Auflage, Bd. 315, Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt
- BLUME, D. & G. BLUME-WIEGAND (1985), in BLUME D. & J. TIEFENBACH (1997): Die Buntspechte, Neue Brehm Bücherei, Bd. 315: Aus dem Leben eines beringten Buntspechtes (*Picoides major*), Gef. Welt 109 (10)
- BLUME, D. & J. TIEFENBACH (1997): Die Buntspechte, Neue Brehm Bücherei, Bd. 315, Westarp Wissenschaften, Magdeburg
- STIEFEL, A. (1979): Ruhe und Schlaf bei Vögeln, Neue Brehm Bücherei, 2. unveränderte Auflage, Bd. 487, Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt

Als dritte Variante des Schnabelgebrauches wurde der Meißel-Schnabel mit schräg gehaltenem Kopf im Erdreich eingesetzt und – wie man erkennen kann – mit der Zunge Nahrung aufgenommen.



Aus gegenseitigen Drohgebärden entstand innerhalb kurzer Zeit der Angriff eines Jungvogels aus der Luft.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [40_3_2019](#)

Autor(en)/Author(s): Brix Manfred

Artikel/Article: [Beobachtungen von zwei Buntspechtgenerationen \(*Picoides major*\) und deren bislang 7-monatiger Nahrungssuche/-aufnahme am Erdboden 26-27](#)